LZ-Rheinland

Artikel vom 24.11.2021 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 16:19 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/weniger-emissionen-als-bisher-gedacht

Weniger Emissionen als bisher gedacht



Foto: imago/Chromorange

Die Treibhausgas-(THG)-Emissionen aus der deutschen Landwirtschaft sind angesichts einer wissenschaftlichen Neubewertung der hiesigen Lachgasemissionen niedriger anzusetzen. Wie Dr. Roland Fuß vom Thünen-Institut für Agrarklimaschutz bei der virtuellen ersten Jahrestagung „Wissen.Schafft.Klimaschutz – Treibhausgasbilanzierung und praxisrelevante Maßnahmen für die Landwirtschaft“ erläuterte, handelt es sich beim Lachgas um das klimarelevanteste Treibhausgas in der Landwirtschaft. Fuß stellte laut dem Technologie- und Förderzentrum (TFZ) im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing zugleich den neuen und spezifischen Emissionsfaktor zur Berechnung der direkten Lachgasemissionen aus landwirtschaftlichen Böden in Deutschland vor. Er erklärte, dass der Faktor von der Bodenart und der Witterung abhängig und regional unterschiedlich sei. Für Deutschland müsse deshalb mit einem Emissionsfaktor von 0,6 % der ausgebrachten Stickstoffmenge bilanziert werden, anstatt des global verwendeten Emissionsfaktors von 1 %: „Die Vorjahresschätzung 2020 für die Landwirtschaft betrug 66 Mio. t CO_2-Äquivalente und wäre bei Verwendung der neuen Methodik um 4 Mio. t CO_2-Äquivalente niedriger gewesen“, so Fuß. Der neue Faktor solle in der Berichterstattung ab 2022 für die Berechnung der THG-Inventare der Landwirtschaft verwendet werden. Der Düngungsexperte Dr. Reiner Ruser von der Universität Hohenheim verwies auf die Möglichkeit, die Freisetzung von

Lachgasemissionen durch den Einsatz von Nitrifikationsinhibitoren zu mindern. Auf diese Weise ließen sich der Stickstoff im Dünger stabilisieren und die Freisetzung von Lachgasemissionen um bis zu 35 % reduzieren.